

Kosmopolit aus Leidenschaft

TAUBERBISCHOFSSHEIM. Der gebürtige Tauberbischofsheimer Daniel Veith spricht am morgigen Mittwoch um 20 Uhr in der Aula des Tauberbischofsheimer Matthias-Grünewald-Gymnasiums über den Kulturvergleich zwischen der Iberischen Halbinsel und Südamerika. In seinem Vortrag „Warum Salamanca auch „latino“ ist“ nimmt er seine Zuhörer mit auf ethnographische Streifzüge durch Spanien und Iberoamerika.

Mit seinen gerade mal 28 Jahren ist Veith, der in Bad Mergentheim geboren wurde, ein Kosmopolit aus Leidenschaft. Und ein blitzgescheiter noch dazu. Er beherrscht Deutsch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch und Französisch, lernte Latein und beschäftigt sich mit Niederländisch, Katalanisch und Arabisch. Sein besonderes Interesse gilt der Archäologie, der Geschichte, Philosophie, Psychologie, Soziologie, Ethnologie und Architektur. Seit Januar 2007 ist er Professor/Lektor an der Abteilung für Germanistik der Philosophischen Fakultät der Universität Salamanca. Dies wurde möglich durch ein Austauschprogramm zwischen der Uni Würzburg und der Uni Salamanca.

Außerdem hat er einen Lehrauftrag an der Universität Salamanca: Sprachkurse, Grammatik- und Linguistikseminare für Studenten der Deutschen Philologie, für Deutsch als zweite Fremdsprache im Rahmen eines Sprachenstudiums sowie für Studenten geisteswissenschaftlicher Studiengänge. Mit einem Kollegen, der früher in Würzburg war und jetzt in Salamanca Professor ist, gründete er die sprachwissenschaftliche Zeitschrift „Mikroglottika“. Diese Zeitschrift, die zuerst im Inter-



Daniel Veith hält morgen einen Vortrag in Tauberbischofsheim.

REPRO: FN

net publiziert wurde (www.mikroglottika.com) wandelten sie eine Buchreihe um, die im renommierten internationalen Wissenschaftsverlag Peter Lang erscheint. Daneben gründete er einen Kulturverein, der sich für die Verbreitung linguistischer Kenntnisse einsetzt.

Veith entwickelte eine eigene Methode des Deutschlernens. Darüber hinaus arbeitet er im Redaktionsausschuss einer Philosophischen Zeitschrift und plant Kongresse zu Minderheitensprachen und zur deutschen Stilistik. Seine Forschungsprojekte sind die Sprachkontaktforschung sowie ethnographisch-soziolinguistische Studien zum Kulturvergleich der Iberischen Halbinsel und Lateinamerikas. Seit einem Jahr schreibt er die Kolumne „Latino, Latino“ im Stern ([stern blogs](http://sternblogs.de)) über Südamerika, daneben arbeitet er für die FAZ.

Nach dem Vortrag morgen folgt noch ein Auftritt am Donnerstag um 20 Uhr im Würzburger Falkenhaus.